

anbieten können, ohne ihn dadurch in der Treue gegen denjenigen Hof, dem er seine Dienste nun einmal gewidmet hatte, auch nur einen Augenblick wandend zu machen.

Nachdem er sich also ehrerbietigst beurlaubt hatte und die nötigsten Ausbesserungen seines Schiffes vollendet waren, ging er wieder unter Segel und steuerte nunmehr eben demselben spanischen Hafen zu, aus dem er ausgelaufen war. Es war der 15. März, da er glücklich daselbst ankam, nachdem er sieben Monate und elf Tage abwesend gewesen war.

Neuntes Kapitel.

Die zweite Reise des Kolumbus im Jahr 1493. Entdeckung einiger Inseln. Die Spanier finden das auf Haiti angelegte Fort vernichtet, ihre Landsteute getödet.

Kaum war in Valos das Gerücht von der Annäherung des Kolumbus erschollen, als alle Bewohner des Ortes nach dem Hafen liefen, um sich von der Wahrheit dieser höchst erfreulichen Nachricht durch ihre eigenen Augen zu überzeugen. Da sie nun sahen, daß das Schiff so nahe kam, daß der eine seinen Sohn, der andre seinen Bruder, ein dritter seinen Freund, eine vierte ihren Ehegatten auf dem Verdeck erkannte, da erfüllte ein allgemeines, frohlockendes Jauchzen die Luft, tausend vor Freude zitternde Arme wurden zum Empfange der geliebten Ankömmlinge ausgestreckt, tausend und abermals tausend süße Freudenthränen der Bewillkommung wurden vergossen.

Jetzt trat Kolumbus ans Land, begrüßt durch den Donner der Kanonen, durch ein feierliches Geläute der Glocken und durch ein allgemeines, lautes Jubelgeschrei der Volksmenge. Er — weit entfernt, durch diese ihm angethane Ehre zum Stolz verleitet zu werden — ließ seine erste Sorge sein, öffentlich zu zeigen, daß aller Ruhm der glücklichen Ausführung seiner Unternehmung nicht ihm, sondern Gott gebühre. Er trat daher sogleich den Weg zu eben der Kirche an, in welcher er vor seiner Abreise den Beistand des Aller-